

Ligne Bois bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit Fibois Grand Est eine Studienreise in die Vogesen an, auf der Sie die lokale Holzbranche von der zweiten Verarbeitung bis zur Holzmaterials kennenlernen können. Unternehmen, herausragende Gebäude (Schulen, Büros, Wohnungen, ...), von denen mehrere mit dem nationalen oder regionalen Holzbaupreis ausgezeichnet wurden, sowie Fachgespräche mit den lokalen Akteuren des Holzbaus in den Vogesen.

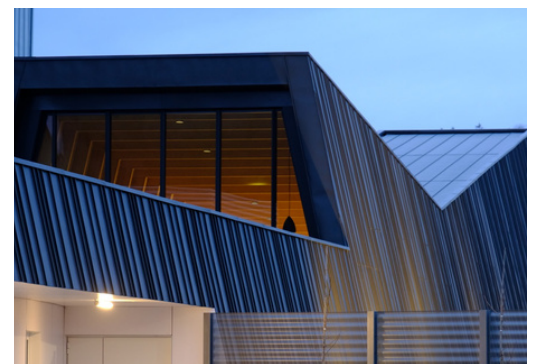
## 10-13 SEPTEMBER STUDIENREISE



© La Chouette d'or



© ASP Architecture / NH Images



© THOMAS Jean Philippe

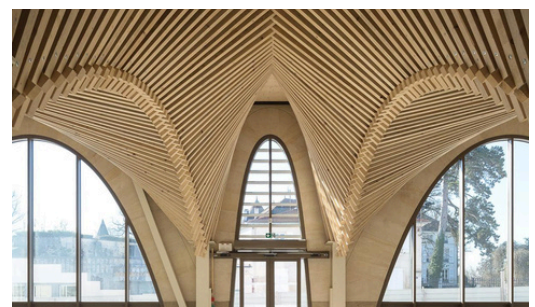


© Olivier Mathiotte

# VOGESEN UND UMGEBUNG



© 1lh45



© Olivier Mathiotte

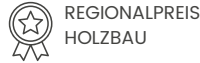
Programm vorbehaltlich Änderungen. Maßnahme im Rahmen des Projekts W.A.V.E. mit Unterstützung durch die Europäische Union über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Interreg VI Großregion-Programms 2021-2027 und mit Unterstützung der Wallonischen Region.

**DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 2024**

**Vormittag :**

- Abfahrt mit dem Bus von Namur
- **Besichtigung von Mehrfamilienhäusern im Ecoquartier Réma'Vert in Reims**

Architekturbüro : ASP Architecture  
Holzunternehmen : Le Bâtiment Associé



Dieses Projekt mit 68 Sozialwohnungen in Holzbauweise befindet sich am östlichen Stadtrand von Reims im Herzen von Réma'Vert, dem ersten Ökoquartier der Region Champagne-Ardenne, das mit einem Gütesiegel ausgezeichnet wurde.

Dieses große Ökoquartier, das auf einer ehemaligen Industriebrache errichtet wird und dessen Bauarbeiten 2012 begannen, ist besonders innovativ. Neben dem Bau des Gebäudes in Holzrahmenbauweise ist auch die Inbetriebnahme eines Biomasse-Heizwerks und ein Wohnungsbauprojekt im 3D-Druckverfahren geplant. Die in mehreren Phasen geplante Lieferung von 730 Wohnungen begann 2014 und wird bis 2025 abgeschlossen sein. Bei der Wahl der Materialien wird die Verwendung von Holz für Wände, Fassaden und Böden sowie von natürlichen Dämmstoffen wie Holzwolle und Hanf, die in der Region Champagne-Ardenne produziert werden, bevorzugt.



© Fabien Marchandise



© Franck Kauff

- **Besuch der Mehrzweckhalle "La Barroise" in Bar-le-Duc**

Architekt : Jean-Philippe THOMAS  
Holzunternehmen : Goudalle Charpente

Die Stadt Bar-le-Duc wollte sich eine große Mehrzweckhalle mit einer Fläche von 3.000 m<sup>2</sup> anschaffen. "La Barroise" kann dank verschiedener Konfigurationsmöglichkeiten verschiedene Arten von Veranstaltungen, von Konzerten bis hin zu Messen, beherbergen.

Da das Gebäude in einem vorstädtischen Gewerbegebiet errichtet wurde, entschied man sich für eine einzigartige Volumetrie und Materialien, die nicht provozieren, sondern dazu beitragen, das Publikum anzuziehen. Das Gebäude, das aus zwei miteinander verflochtenen und sich ergänzenden Einheiten besteht, ist nicht von vorne zugänglich, sondern öffnet sich wie ein Origami aus Zink und Holz.

Architektonisch gesehen bedecken zwei Muscheln aus Zink und Holz eine Struktur, die ebenfalls aus Holz besteht, und verleihen dem kantigen Gewölbe eine zinnenförmige Geometrie. Durch den Kontrast seiner Materialien, Farben und Topologien ist das Gebäude aus dem Jahr 2020 so vielseitig wie die Erde, auf der es errichtet wurde, zwischen Kalkstein und Schlamm.



©THOMAS Jean Philippe

- Picknick-Lunch in Bar-le-Duc



DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 2024

## Nachmittag :

## • Besuch des Gesundheitszentrums in Liffol-le-Grand

Architekt : Christophe AUBERTIN  
Holzunternehmen : Yves SERTELETNATIONALER PREIS  
HOLZBAU

Gebäude, das in einer alten Feuerwache aus lokalen Hölzern (Eiche, Douglasie und Fichte) und biobasierten Materialien (Holzfaserdämmstoffe) errichtet wurde. Die Architektur ist vom "Sitz von Liffol" inspiriert, da Liffol-le-Grand als DAS Zentrum für Möbelhandwerk und insbesondere für Sitzmöbel aus lokalen Materialien wie Weißbuche bekannt ist.

Die hölzernen Trennwände zwischen den Wartezimmern erinnern an das typische Rohrgeflecht der Sitzmöbel aus Liffol. Der Dachstuhl des neuen Teils besteht aus einer Pfosten-Träger-Konstruktion aus lokaler Eiche.



© Olivier Mathiotte

## • Besuch des Collège Elsa Triolet in Thion-les-Vosges

Architekturbüro : Cartignies Canonica  
Holzunternehmen : Yves SERTELETREGIONALPREIS  
HOLZBAU

Das Collège Elsa Triolet interpretiert auf zeitgenössische Weise die traditionellen Konstruktionen der Vogesen aus massivem Holz neu. Das Ergebnis ist ein Gebäude, das zwei Holzarten aus dem Vogesenwald (Tanne und Buche) vereint und hervorhebt und dabei Massivholz bevorzugt, ohne Ingenieurholz auszuschließen (Brettsperholzträger, CLT-Platten aus Fichte).

Daher stammt 100 % des Strukturholzes aus den Vogesen: 5572 Fichtenbalken aus der Region wurden mit 8898 Buchenkeilen zusammengesetzt. Ein Qualitätsmanager war anwesend, um die Rückverfolgbarkeit und Qualität des verwendeten Holzes zu garantieren. Holz wird auch an der Fassade des Gebäudes in Form großer vertikaler Sonnenschutzlamellen verwendet, wobei als Isolierung lokal produzierte Holzwolle verwendet wird. Die Lärchenverkleidungen werden ebenfalls lokal hergestellt.

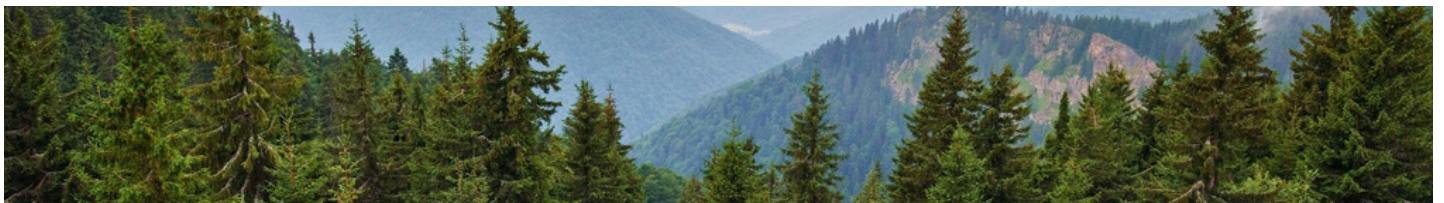


© Canonica Marie-José



© Lignatec

## Abendveranstaltung : Essen im Restaurant und Übernachtung in Epinal



MITTWOCH, 11. SEPTEMBER 2024

## Vormittag und Mittag :

- Besuch des neuen Sitzes des ONF (Office National des Forêts) und der Landwirtschaftskammer der Vogesen in Epinal - Vorstellung der regionalen Holzwirtschaft und des Pakts für biobasierte Hölzer Grand Est

Architekt : Jean-Luc GERARD  
Holzunternehmen : POIROT



REGIONALPREIS  
HOLZBAU



Die alten Gebäude der Landwirtschaftskammer der Vogesen und des ONF entsprachen nicht mehr den Sicherheits- und Zugangsstandards. Im Rahmen einer Partnerschaft wurde ein neues Gebäude errichtet, in dem Land- und Forstwirte untergebracht werden können. Dieser biobasierte Bau ist Teil eines beispielhaften ökologischen und territorialen Ansatzes mit Holzarten aus den umliegenden Wäldern (Buche, Waldkiefer, Eiche, ...), die von lokalen Unternehmen verarbeitet und eingesetzt werden. Mit Gesamtkosten von 1.400€/m<sup>2</sup> beweist dieses Projekt die Wettbewerbsfähigkeit eines Konzepts aus lokalem Holz.



© Hugo Lebrun / ONF

- Besuch der ENSTIB (École Nationale Supérieure des Technologies et Industries du Bois), des CRITT Bois und Treffen mit lokalen Akteuren (Il était un arbre, Atelier In'Bô und Conseil Régional de l'Ordre des Architectes du Grand-Est)

Die ENSTIB, eine der wenigen auf Holz spezialisierten Ingenieurschulen, bietet seit über 30 Jahren eine Reihe von Diplomstudiengängen, Forschungslaboren und Strukturen zur Unterstützung der Industrie, die sich dem Holz und seinen Anwendungen widmen. Neben der Besichtigung der Hochschule werden wir auch Gelegenheit haben, mit Vertretern des CRITT Bois, einem Kompetenzzentrum für Unternehmen der Holzbranche, zu sprechen.



Anschließend wird der Vormittag mit der Begegnung mit lokalen Akteuren fortgesetzt, wie den Unternehmen Il était un arbre und Atelier In'Bô, zwei Start-ups, die von ehemaligen Ingenieuren der ENSTIB gegründet wurden.



Vertreter des Conseil Régional de l'Ordre des Architectes du Grand-Est werden ebenfalls anwesend sein, um ihre Sicht auf die regionale Architektur darzulegen.

- Picknick-Lunch in der ENSTIB



Nachmittag :

- **Besuch des Hôtel lorrain pour l'innovation pour le bois (Lothringisches Innovationshotel für Holz) in Epinal**

Architekt : Julien MUSSIER  
Holzunternehmen : Il était un arbre

Der Großraum Épinal hat 2017 die Räumlichkeiten eines ehemaligen Sägewerks aufgekauft, um daraus einen Inkubator für auf Holz spezialisierte Unternehmen sowie einen Technologiepark mit professionellen Holzverarbeitungsmaschinen zu machen, um dort neue Produkte zu entwickeln.

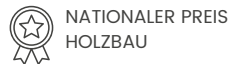
Das 1200 m² große Gebäude erinnert an die traditionellen Bauernhäuser der Vogesen. Seine Struktur und seine Hülle entsprechen den Zielen des E+C-Labels (Gebäude mit positiver Energiebilanz und Kohlenstoffreduktion). Architektonisch drückt das Gebäude seine Einzigartigkeit durch die Faltung seines Daches aus. Das baumartige und gerippte Gerüst erinnert an eine pflanzliche Struktur. Das Innere des Gebäudes ähnelt einer riesigen Scheune, die als Ort für gemeinsame Holzwerkstätten konzipiert wurde. Die Konstruktion besteht aus einem Holzrahmen, der ausschließlich aus lokaler Douglasie hergestellt wurde.



© HAHA Architecture

- **Besuch des außerschulischen Zentrums 'La Ruche' und der überdachten Halle in Tendon**

Architekt : Julien MUSSIER  
Holzunternehmen : Yves SERTELET



Das außerschulische Zentrum La Ruche wurde von der Handwerkskammer der Vogesen initiiert, die sich um die Zukunft der lokalen Sägewerke sorgte. Es handelt sich um ein beispielhaftes Projekt, bei dem Architektur und natürliche Ressourcen eine Symbiose eingehen, um den strukturellen, ästhetischen und ökologischen Herausforderungen des Bauwesens gerecht zu werden. Diese experimentelle Baustelle hat es insbesondere ermöglicht, neue Absatzmärkte für die lokale Buche zu erschließen, die bei der Umsetzung dieses Gebäudes massiv verwendet wurde: Wandverkleidungen, Parkettböden, Türen, Treppen, Decken, von Geschäftsflächen

Die überdachte Halle mit einer Fläche von 440 m² hatte ursprünglich zum Ziel, das handwerkliche Know-how der lokalen Sägewerke, die Verwendung biobasierter Materialien und lokaler Holzarten (insbesondere der Douglasie, die in dieser Gemeinde sehr häufig vorkommt) aufzuwerten. Die Aneignung des Ortes wurde durch die Verwendung von Gemeindeholz in der Struktur und die Fähigkeit der Gemeinde, alle Akteure um sich zu versammeln, um dieses Projekt mit starker lokaler Verankerung erfolgreich durchzuführen, verstärkt.



MITTWOCH, 11. SEPTEMBER 2024

- Übergang zu den Geschäften und dem städtischen Platz von Eloyes

Architekt : Julien MUSSIER  
Holzunternehmen : PASSIV'HOME



REGIONALPREIS  
HOLZBAU

Ziel dieses Programms ist die Umstrukturierung des Zentrums von Éloyes durch die Gestaltung eines Platzes mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und den Bau von Geschäftsflächen. Das modulare Strukturraster ermöglicht die freie Gestaltung von Geschäften im Erdgeschoss und Dienstleistungsaktivitäten im Obergeschoss.

Das Gebäude mit einer Fläche von 800 m<sup>2</sup> auf zwei Ebenen besteht aus einem System von Nadelholzportalen, auf denen eine CLT-Bodenplatte ruht. Alle Holzrahmen- und CLT-Wände sind mit einer durchbrochenen Fassade oder Douglasienplatten verkleidet. Das dreidimensionale Douglasiengerüst der Halle bildet einen offenen Winkel vor den Geschäftsflächen.

Im Außenbereich wurde unbehandeltes Douglasienholz verwendet, das in den verwendeten Nutzungsklassen von Natur aus dauerhaft ist und keine weitere Pflege benötigt. Die verwendeten Holzarten stammen aus den umliegenden Wäldern. Der Großteil der Dämmung besteht aus Holzwolle.



### Abendveranstaltung :

- Essen im Restaurant und Übernachtung in Gerardmer





## Vormittag und Mittagszeit :

- Besuch der Produktionsstätte des Unternehmens Ossabois in Le Syndicat

Ossabois, einzigartig Pionier im Bereich der Offsite-Konstruktion von Holzgebäuden, ist heute einer der französischen Marktführer in diesem Segment. Das Unternehmen entwirft die maßgefertigten Elemente für jedes seiner Bauwerke (Gruppeneinfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Hotelkomplexe, ...) in seinen 4 Fabriken in Frankreich und transportiert und montiert sie dann auf der Baustelle. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, 70 % der Baukosten zu kontrollieren und die Bauzeiten um 20 bis 60 % zu verkürzen.

- Picknick-Lunch in der Firma Ossabois



## Nachmittag :

- Besuch des Unternehmens Weisrock Vosges (ehemals Vosges LAM) in Saulcy-sur-Meurthe

Das 1871 gegründete Unternehmen Weisrock Vosges (früher Vosges LAM) ist auf zwei verschiedenen Märkten tätig: dem Holzbau von A bis Z (Planung, Herstellung und Umsetzung) und dem Vertrieb von Brettschichtholz und anderen Holzbauteilen. Mitte der 1980er Jahre machte das Unternehmen Schlagzeilen, als es beim Bau der Tribünen des Stadions von Poitiers einen Europarekord für die freie Spannweite auf zwei Stützen (127 Meter) aufstellte - ein Projekt, das mit dem Großen Preis der Architektur in München ausgezeichnet wurde. Weisrock Vosges war 2011 auch das erste auf dem französischen Markt, das über die Zertifizierung ACERBOIS GLULAM für die Festigkeitsklasse GL32, die höchste der europäischen Norm, verfügte.



- Besuch der Résidence Carnot in Saint-Dié-des-Vosges

Architekturbüro : ASP Architecture

Holzunternehmen : CHARPENTE HOUOT

Errichtet vom sozialen Wohnungsbaununternehmen Le Toit vosgien, wird die Residenz Carnot insgesamt 27 sozialverträgliche Mietwohnungen auf 10 Etagen beherbergen. Das Projekt wurde unter dem doppelten Blickwinkel der Ökologie und Energieeffizienz konzipiert. Die Gebäudehülle ist äußerst leistungsfähig und setzt weitgehend auf nachwachsende Rohstoffe: Die Struktur besteht aus CLT, die Fassade aus Holzrahmen mit einer Verkleidung aus Terrakotta und die Isolierung besteht aus 38 cm dicken Strohballen. In Verbindung mit bioklimatischer Architektur, einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage (VMC) und Geothermie wird dieses System den Mietern ermöglichen, nur 15 € pro Monat für Heizung und Warmwasser zu zahlen. Die Bauarbeiten begannen im November 2023 und sollten im Frühling 2025 abgeschlossen sein.



©ASP Architecture / NH Images

- **Besuch der Produktionsstätte des Unternehmens Sertelet in Provenchères-et-Colroy**

Seit 40 Jahren spezialisiert auf Holzrahmen und Holzbaukonstruktionen hat das Unternehmen Sertelet in eine neue 60 Meter lange Fertigungslinie investiert, die der Herstellung von massiven Holzelementen gewidmet ist, die sie Kaïdobôh® genannt hat.

Die tragenden Wände bestehen aus Fichtenbrettern (6 bis 8 Schichten) aus lokalen Wäldern (Vogesen und Elsass). Sie werden flach angeordnet, gestapelt und mit Buchenholzkeilen zusammengefügt. Die Keile, 40 pro Quadratmeter, werden ebenfalls vor Ort hergestellt.

Dieser technische Prozess ermöglicht es, Wände herzustellen, die sichtbar bleiben sollen, ohne Klebstoff oder chemische Produkte für eine gesunde Holzinnenausstattung.



### Abendanzug :

- **Präsentation und Aperitif im Hotel-Restaurant 48° Nord in Breitenbach**

Architekturbüro : Reulf Ramstad Arkitekter & ASP Architecture  
Holzunternehmen : Yves SERTELET

Auf den Anhöhen von Breitenbach, im Herzen eines Natura-2000-Gebiets, interpretiert das Hotel 48° Nord die traditionelle skandinavische "hytte" (Holzhütten) neu. Alles hier ist nach ökologisch verantwortungsvollen Gesichtspunkten durchdacht und konzipiert, angefangen bei dem vor Ort gefundenen und verarbeiteten Holz, das zum Bau der 14 "Hytten" verwendet wurde, die auf Stelzen am Hang gebaut wurden. Diese wurden aus Kastanienholz gebaut, einem im Tal sehr häufig vorkommenden Baum, aus dem vor allem sehr widerstandsfähige Pfähle für die Weinberge geformt wurden.

Das Hauptgebäude am Eingang des Geländes, das dem Empfang, der Gastronomie und dem Wellnessbereich gewidmet ist, ist vollständig mit traditionellen Schindeln aus elsässischer Kastanie verkleidet, die in einer Integrationswerkstatt in Saverne, einige Dutzend Kilometer vom Gelände entfernt, geformt wurden.



© llh45

- **Abendessen und Übernachtung in Sélestat**



## Vormittag :

### • Besuch des Unternehmens Schilliger Bois in Volgelsheim

Schilliger Bois ist die französische Tochtergesellschaft eines schweizerischen Familienunternehmens, das sich auf das Sägen, Trocknen und Hobeln von Holz, die Produktion von Fingerjoint-Holz, Brettschichtholz und CLT-Platten spezialisiert hat. Schilliger Bois besitzt eine der größten Sägewerke in Frankreich und hat seit 2024 eine neue automatisierte CLT-Produktionsanlage hinzugefügt, um den steigenden Bedarf des Marktes an ingenieurholz-basierten Produkten aus lokalem Holz zu decken.

Das Unternehmen bezieht sein Holz aus einem Umkreis von 150 km aus den Wäldern der Vogesen, des Jura Franche-Comté und des Schwarzwaldes (Deutschland). Die neue CLT-Produktionslinie erstreckt sich über etwa 5000 m<sup>2</sup> und hat eine jährliche Kapazität von 50.000 m<sup>3</sup>. Das Ziel ist die maßgeschneiderte Fertigung.

Durch eine Kantenverleimung der Bretter weisen die CLT-Platten verbesserte strukturelle und ästhetische Eigenschaften auf.



© Schilliger Bois SAS

## Mittag

### • Mahlzeit im Restaurant La Chouette d'or am Rocher de Dabo

Architekturbüro : Studio Lada

Holzunternehmen : JS BAT

Es dauerte sieben Jahre nach dem Brand, der das Hotel-Restaurant du Rocher de Dabo im Jahr 2015 verwüstete, bis endlich eine neue Einrichtung entstand. Dieser symbolträchtige Ort in den Vogesen im Département Moselle ist seit 1935 ein geschütztes Naturdenkmal, ebenso wie ein Teil seiner Umgebung, was die Einreichung von 8 Baugenehmigungen erforderte, bevor die letzte Genehmigung schließlich vom Architekten der Bâtiments de France akzeptiert wurde.

Das Projekt umfasste den Bau eines neuen Restaurants, einer Bar und eines Veranstaltungssaals. Der Plan zielte darauf ab, das Bestehende weitgehend zu erhalten, insbesondere die rosafarbenen Sandsteinmauern der Vogesen, die dem Rocher de Dabo gegenüberstehen.

Für den Rest entschieden sich die neuen Besitzer für Holz, das perfekt mit dem umgebenden Wald harmoniert. Eine Hülle aus Fichtenholz wurde über das verbliebene Gebäude gesetzt, bevor sie mit roten Zedernschindeln aus Kanada bedeckt wurde.



© La Chouette d'or



## Nachmittags :

### • Besuch des Gymnasiums Jean Lamour in Nancy

Architekt : Christophe AUBERTIN  
Holzunternehmen : LEBRAS Frères



NATIONALER PREIS  
HOLZBAU

Die neue Sporthalle des Collège Jean Lamour hat die Form einer großen Holzkiste, die auf einem Betonsockel steht.

Die dreieckigen industriellen Balken (aus lokaler Fichte) sind Teil eines Netzes (B 2m / H 1,5m), das sich über das gesamte Gebäude erstreckt. Das Netz wird an jedem Knotenpunkt mit Metallverbindern verbunden, die durch ein Gerüst verlaufen, das 24 Meter überbrückt, indem es 6 Meter lange Bohlen zusammenfügt, so dass hauptsächlich massive Holzelemente verwendet werden.

Die Geometrie ist das Ergebnis dieses ursprünglichen Willens: 24 Meter mit massiven, maximal 6 Meter langen Hölzern ohne Leim zu überbrücken.



### • Besuch der Halle des Fenottes in Ancy-Dornot

Architekt : Christophe AUBERTIN  
Holzunternehmen : SAS DE RAMBURES ET PARIS

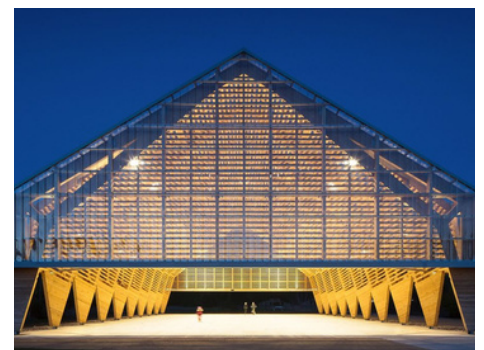


NATIONALER PREIS  
HOLZBAU

Die neue 800 m<sup>2</sup> große und 12 m hohe Halle wurde auf dem ehemaligen Brachland von Fenottes in Ancy-Dornot, südlich von Metz, errichtet. Sie beherbergt nun alle sportlichen, kulturellen und familiären Aktivitäten des Dorfes.

Die Primärstruktur besteht aus Douglasien-Brettschichtholz, die Verkleidung und die Dachschalung aus Schwarzkiefer, einer Holzart, die in den Gemeindewäldern in großen Mengen vorkommt und leider nur wenig genutzt wird.

Das Projekt ist zu 100 % lokal: Die Hauptträger wurden von einem auf Brettschichtholz spezialisierten Unternehmen aus der Region geliefert, die Bretter aus Schwarzkiefer stammen aus den Gemeindewäldern von Ancy, nur einen Kilometer von ihrem endgültigen Bestimmungsort entfernt. Sie wurden von einem örtlichen Sägewerk zugeschnitten und von einem Unternehmen aus dem Dorf zusammengebaut.



## Abendveranstaltung :

- Rückfahrt nach Namur